

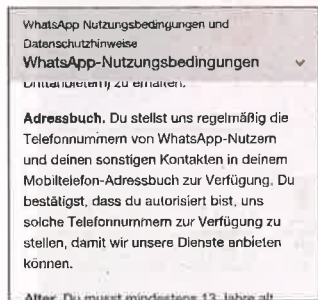
## TIPP

**Seine Daten schützen**

WIEN. Wer WhatsApp nicht aufgeben möchte, für Messenger wie Telegramm oder andere, kann den Nutzungsbestimmungen widersprechen.

Schritt 1: WhatsApp öffnen und „Einstellungen“ aufrufen; daraufhin den Punkt „Account“ wählen. Nun erscheint der Punkt „Meine Account-Info teilen“ – hier das Häkchen entfernen. (gs)

## HINTERGRUND

**Linien überschritten**

BERLIN. Die deutsche Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) hat WhatsApp wegen der Weitergabe von Daten abgemahnt. Bis zum 21. September hat Facebook nun die Möglichkeit, eine Unterlassungserklärung abzugeben. Geschehe dies nicht, so ziehen die Verbraucherschützer eine Klage gegen die AGB in Erwägung. Besonders in der Kritik steht hierbei, dass die Nutzer versichern, zur Übermittlung von deren Adressbüchern von allen Kontakten das Einverständnis zu besitzen. Datenschützer halten diese Formulierung für unwirksam. So werden auch die Informationen von gänzlich unbeteiligten Kontakten an das Facebook-Unternehmen weitergegeben. (gs)



© Inge Prader

# WhatsApp – Was gibt's?

Es ist der für uns alle wichtigste Dienst. Andernfalls würden wir uns alle aufregen.

## CEO

Friederike Müller-Wernhart: von Mindshare schreibt in ihrem Gastkommentar über den Messenger WhatsApp.

**Gastkommentar**

••• Von Friederike Müller-Wernhart

WIEN. WhatsApp darf meine und meiner Freunde Telefonnummer an Facebook weitergeben, weil sie es in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen angekündigt haben.

**Kein Interesse für Einzelne**

Wäre es nicht der für uns alle wichtigste Dienst, würden wir uns maßlos aufregen. Erfahrene User wissen jedoch, dass sie dem werblichen Datenaustausch widersprechen können, und profitieren im besten Fall von einer Verbesserung der Infrastruktur.

Wir Werber hätten gern das freie Feld für Personal Targeting. Allerdings interessiert uns nicht die Einzelperson. Wir wollen niemanden stalken oder nach dem bereits erfolgten Kauf over-Targeten.

Da aber auf WhatsApp ohnedies keine Werbung möglich ist,

wird der Kontakt auf Facebook und Instagram dadurch verbessert. WhatsApp bleibt die neue SMS, und wir werden Flugbuchungen, Lieferstatus und Terminerinnerungen zu schätzen wissen.

Jedenfalls ist uns das lieber und erscheint uns das als verantwortungsvoller als das ungefragte Twitern unserer runtas-

tic-Aktivitäten mit dem genauen Lageplan unserer Strecke.

Vor zwei Jahren hatte Facebook rund 22 Mrd. USD für den Messenger WhatsApp gezahlt. Versprach man damals, für die User der App würde sich nichts ändern, wissen wir heute, dass man doch Daten austauschen wird.



© APX/AFP/Getty Images/Corbis